

Foto Dokumentation 1993 – 2014



1993 WWF Donau-Kampagne „Rettet die Au“. Hier mit Prinz Phillip, damals Präsident des WWF International, an der Donau in Hainburg.



1994 Nachdem die Regierung die Errichtung des Nationalparks Donau Auen immer wieder verschiebt, gibt der WWF mit der Kampagne „Der Countdown läuft“ das Eröffnungsdatum mit 26.10.1996 vor. Ab März 1994 werden die letzten 600 Tage bis zur Eröffnung runtergezählt. Der Nationalpark wird dann tatsächlich am 27.10.1996 eröffnet.



1991-1996 Management der freigekauften Regelsbrunner Au. Dazu gehört auch die Diskussion mit den Fischern. Einmal im Monat gibt es einen Fischerstammtisch in Haslau.



1998/99 „Lebende Flüsse“ - eine Kampagne zum Schutz und zur Renaturierung von Österreichs Adernetz. Pläne zur Verbesserung existieren reichlich, werden aber kaum umgesetzt. Ein Masterplan für Österreichs Flüsse mit Ausschlusszonen für den Staudammbau wird erarbeitet und vom damaligen Umweltminister Bartenstein und Landwirtschaftsminister Molterer unterstützt. Heute sind einige dieser „No-go-Gebiete“ wieder unter Druck, wie etwa die Isel, die Schwarze Sulm oder die Venter Ache (Kaunertal).



1999/2000 „Lass sie leben!“ Kampagne gegen illegale Vergiftungen. Dutzende vergiftete Greifvögel, u.a. auch Seeadler werden gefunden. Letztlich sind wir erfolgreich. Heute brüten die Adler wieder in Österreich.



2007 Stop Ilisu: Am Tigris im Südosten der Türkei wollen Deutschland, Österreich u. die Schweiz den Bau des Ilisu Staudamms unterstützen. Firmen aus den drei Ländern wollen sich beteiligen u. europäische Banken sagen 450 Millionen Euro zu. 65.000 Menschen wären betroffen und Hasankeyf, eine der ältesten Städte der Welt, würde im Stausee versinken.



Mai 2008 Stop Ilisu Kampagne: In Hasankeyf mit Tarkan (und mit Stefanie Hermsen von der Manfred-Hermsen Stiftung). Nach diesem Besuch des Popstars wird Ilisu plötzlich ein nationales Thema in der Türkei.



1. Mai 2009 Stop Ilisu Protest am Tag der Arbeit in Wien mit Bundeskanzler Werner Faymann.



2009 Wien Besetzungsaktion in der Österreichischen Kontrollbank, um der Forderung „Ausstieg aus Ilisu“ Nachdruck zu verleihen. Hier mit ÖKB Vorstand Rudolf Scholten.

Im **Juni 2009** steigen dann Deutschland, Österreich und die Schweiz, die europäischen Banken und Firmen aus. Erstmals in der Geschichte der Exportwirtschaft werden damit bestehende Verträge wegen ökologischen und sozialen Bedenken gekündigt. Nur der österreichische Konzern Andritz bleibt im Projekt.



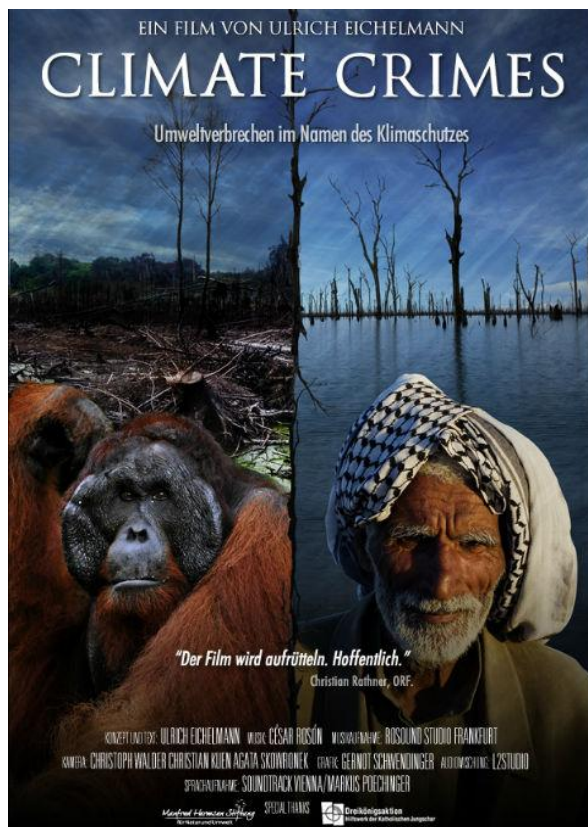
2013. Doch die Türkei bleibt hart und baut den Damm allein weiter. 2015 soll Hasankeyf im Stausee versinken.



September 2010 Climate Crimes, Dreharbeiten zum Film am Xingufluss in Brasilien (mit Christoph Walder). Hier soll Belo Monte entstehen, das drittgrößte Wasserkraftwerk der Welt. Der "sauberen Energieform" müssten auch 30.000 Schildkröten weichen, die auf den Inseln des Flusses jährlich ihre Eier ablegen.



2011 Climate Crimes, Dreharbeiten in den Mesopotamischen Sümpfen/Irak. Die Wasserkraftwerke in der Türkei und Iran halten das Wasser zurück. Große Bereiche der ehemaligen Sümpfe werden zu Wüste.



2012 Im Dezember wird der Film präsentiert und infolge mehrfach im TV gezeigt. Außerdem wird er auf etwa 50 Veranstaltungen in Deutschland und Österreich präsentiert und diskutiert.



2013 Istanbul: Start der Initiative „Damocracy!“ gegen den weltweiten Staudammwahn, zusammen mit engagierten Menschen aus Amazonien, Patagonien, Kenia, den USA und der Türkei.



2013 Steiermark: Proteste gegen das Kraftwerksprojekt an der Schwarzen Sulm



2013 Rettet das Blaue Herz Europas. Eine auf drei Jahre angelegte Kampagne startet. Am Balkan fließen die besterhaltensten Flüsse Europas. Noch, denn mehr als 570 Wasserkraftwerke sind geplant, selbst in Nationalparks. Gemeinsam mit lokalen NGOs wollen Riverwatch und EuroNatur das verhindern.



2014 Vjosa/Albanien: Eine der Schwerpunktgebiete der Balkankampagne. Manchmal nutzt küssen nichts. Ist ein Frosch geblieben...
www.balkanrivers.net